

**VERFÜGUNG  
FÜRSORGERISCHE FREIHEITSENTZIEHUNG**

Name, Vorname .....

Geburtsdatum .....

Heimatort .....

Beruf .....

Wohnort .....

Vormund/Vertreter .....

**1. Zeitpunkt und Ort der Anhörung sowie der Untersuchung**

**2. Anlass zur Klinikeinweisung und anamnestische Angaben**

Name .....Vorname ..... Geburtsdatum .....

**3. Stellungnahme der betroffenen Person**

**4. Ärztlicher Befund**

**5. Verhältnismässigkeit der Massnahme/Prognose bei Verzicht auf FFE**

Name..... Vorname.....Geburtsdatum .....

**6. Aufgrund dieser Sachlage steht fest, dass die betroffene Person wegen**

- Geisteskrankheit  
(im Sinne des Gesetzes), nämlich .....
- Geistesschwäche  
(im Sinne des Gesetzes), nämlich .....

der persönlichen Fürsorge bedarf, die ihr in Anbetracht der Belastung, die sie für ihre Umgebung bedeutet, **nicht anders als durch Unterbringung in einer Anstalt** erwiesen werden kann. Sie wird daher gestützt auf Art. 397 a ff. ZGB sowie § 67 a ff. EG ZGB in.....  
**zur Behandlung** eingewiesen.

**7. Ausnahme: Einweisung zur Untersuchung gemäss § 67d EG ZGB**

Die betroffene Person wird **zur Untersuchung** .....  
in.....  
eingewiesen mit folgendem Abklärungsauftrag:

.....  
.....  
.....

bis .....(Frist)

Name ..... Vorname..... Geburtsdatum.....

**8. Kosten sind in diesem Verfahren nicht zu erheben (§ 67 m EG ZGB, § 31 Abs. 1 VRPG).**

**Demgemäss wird verfügt:**

1. Die betroffene Person wird in .....  
.....

eingewiesen  zurückbehalten  versetzt  zur Untersuchung eingewiesen

2. Zustellung an

- die betroffene Person: .....
- eine ihr nahe stehenden Person: .....
- Vormund: .....
- Vertreter: .....
- Vormundschaftsbehörde am Wohnsitz der betroffenen Person: .....
- Bezirksamt: .....

**Ort Datum Die einweisende Instanz**

.....  
(Unterschrift)

**Rechtsmittelbelehrung**

Die betroffene Person bzw. der Vormund oder Vertreter oder eine ihr nahe stehende Person kann innert 10 Tagen seit Zustellung dieser Verfügung schriftlich Beschwerde erheben beim Verwaltungsgericht des Kantons Aargau, Obere Vorstadt 40, 5000 Aarau (Art. 397 d ZGB, § 67 o EG ZGB).

Die Beschwerde muss einen Antrag und eine Begründung enthalten (§ 43 Abs. 2 u. 3 VRPG). Die angefochtene Verfügung soll ihr beigelegt werden, allfällige Beweismittel sind zu bezeichnen und soweit möglich beizulegen.